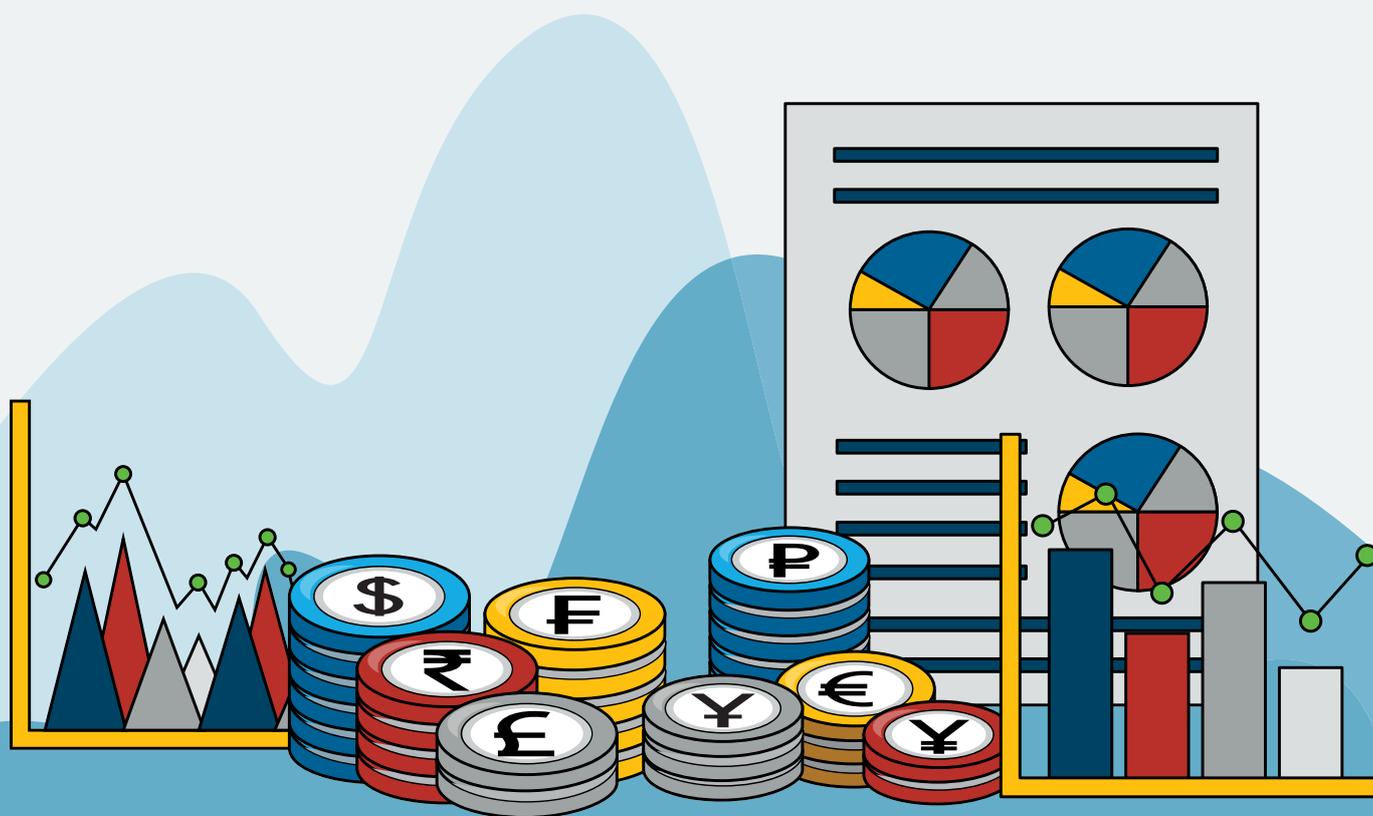


Globale Umfrage zur Altersvorsorge

Eine regionenübergreifende Studie zum Status quo der Altersvorsorge und zu den Maßnahmen, die Arbeitnehmer treffen können, um ihren Weg in den Ruhestand zu verbessern.



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Globale Umfrage zur Altersvorsorge | 3 |
| Der Fidelity Vorsorge-Index: Wie gut sind Arbeitnehmer auf den Ruhestand vorbereitet? | 4 |
| Median des Fidelity Vorsorge-Index und Barrieren für eine angemessene Altersvorsorge | 5 |
| Wie man das Ergebnis verbessern kann | 8 |
| Regionale Übersicht | |
| Großbritannien | 10 |
| Deutschland | 12 |
| Hongkong | 15 |
| Japan | 18 |
| Kanada | 20 |
| USA | 22 |
| Wie man Arbeitnehmer bei der Vorbereitung auf den Ruhestand unterstützen kann | 24 |
| Anhang | 26 |
| Wichtige Informationen | 27 |

Globale Umfrage zur Altersvorsorge

Mit der ständigen Weiterentwicklung der weltweiten Rentensysteme wird es immer wichtiger, dass sich Arbeitnehmer Gedanken über ihre Altersvorsorge machen und sich aktiv an der Planung für ihr Leben im Ruhestand beteiligen. Dies macht sich in den jeweiligen Ländern in unterschiedlichem Maße bemerkbar. Die Verantwortung für die Altersvorsorge verlagert sich dabei zunehmend vom Arbeitgeber auf den Arbeitnehmer. Auch die demografische Entwicklung setzt die staatlichen Renten in vielen Ländern zunehmend unter Druck. Dadurch sind immer mehr Bürger und Haushalte darauf angewiesen, selbst für das Alter vorzusorgen.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit von Fidelity ist den Menschen dabei zu helfen, ihre Ziele für die Altersvorsorge richtig einzuordnen. Unsere 2018 eingeführten globalen Altersvorsorge-Richtlinien beinhalten vier Faustregeln¹, die wichtige Fragen zum Thema Altersvorsorge beantworten und damit Arbeitnehmer bei der Vorbereitung auf den Ruhestand unterstützen.

Neue Studie zeigt, wie gut die Arbeitnehmer in verschiedenen Regionen auf den Ruhestand vorbereitet sind

Unsere neue Studie bietet einen Überblick darüber, wie gut die Arbeitnehmer in den verschiedenen Regionen auf den Ruhestand vorbereitet sind. Die Untersuchung wurde im Rahmen einer globalen Fidelity-Umfrage zur Altersvorsorge durchgeführt, einer umfassenden Online- und Direkt-Befragung unter fast 14.000 Arbeitnehmern in Großbritannien, Deutschland, Hongkong, Japan, Kanada und den Vereinigten Staaten.

Die Analyse, die auf den Umfragedaten und unserer allgemeinen Altersvorsorgemethodik basiert, liefert für jede Region einen Wert, der anzeigt, wie gut die dortigen Arbeitnehmer auf den Ruhestand vorbereitet sind – den Fidelity Vorsorge-Index. Dieser Bericht erläutert den jeweiligen Fidelity Vorsorge-Index unter Berücksichtigung der verschiedenen regionalen Aspekte. Er beschreibt und bewertet außerdem die Auswirkungen von den wichtigsten Maßnahmen auf dem Weg in einen auskömmlichen Ruhestand.



¹ Im Anhang finden Sie weitere Einzelheiten zu den globalen Altersvorsorge-Richtlinien von Fidelity.

Der Fidelity Vorsorge-Index: Wie gut sind Arbeitnehmer auf den Ruhestand vorbereitet?

Der Fidelity Vorsorge-Index basiert auf einheitlichen Rahmenbedingungen der Analyse für alle Regionen, wobei für jede Region Modellannahmen verwendet wurden, die dort auch geeignet sind. Die Auswertung bietet eher eine objektive als eine subjektive Einschätzung, wie gut die Arbeitnehmer auf den Ruhestand vorbereitet sind. Das Rahmenwerk ermöglicht einen übergreifenden Vergleich der Altersvorsorgeplanung sowohl innerhalb einer einzigen Region als auch über mehrere Regionen hinweg.

Anhand der Umfrageergebnisse und unserer Altersvorsorgemethodik haben wir für jede Region eine Punktzahl zwischen 0 und 150 berechnet. Ein Wert von 100 zeigt an, dass ein Haushalt² wahrscheinlich 100% der geschätzten Ausgaben im Ruhestand abdecken kann, die erforderlich sind, um den vor dem Renteneintritt erworbenen Lebensstil im Ruhestand aufrechtzuerhalten. Je höher der Wert ausfällt, desto besser ist ein Haushalt finanziell auf den Ruhestand vorbereitet. Wir bezeichnen dies als Fidelity Vorsorge-Index³.

Der Fidelity Vorsorge-Index benennt den Prozentsatz der durchschnittlichen geschätzten Ausgaben im Ruhestand, der durch prognostizierte Ersparnisse und andere Einkommensquellen gedeckt werden könnte. Dabei werden für jede Region die erhobenen Altersvorsorgedaten einzeln untersucht. Die Berechnung des Prozentwertes basiert auf einem „Starke Altersvorsorge (schwacher Markt)“-Szenario⁴. Sie stellt also eine konservative Schätzung dessen dar, wie viel Einkommen eine Person im Ruhestand haben könnte.

Unsere firmeneigene Analysemethodik berücksichtigt persönliche Informationen der Arbeitnehmer wie Alter, aktuelles Einkommen, voraussichtlichen Ruhestandszeitraum und regional angemessene Annahmen über Lebenserwartung, Besteuerung und staatliche Rentenleistungen. Dadurch können wir für jede der untersuchten Regionen objektiv beurteilen, wie gut die jeweiligen Arbeitnehmer auf den Ruhestand vorbereitet sind.

| Dringender Handlungsbedarf Wert = niedriger als 65 | Mittelmäßig Wert = 65–80 | Gut Wert = 81–95 | Auf Kurs Wert = 95 oder höher |
|---|---|--|---|
| Nicht ausreichend; es bedarf erheblicher Anpassungen des beabsichtigten Lebensstandards im Ruhestand | Nicht ausreichend; es bedarf moderater Anpassungen des beabsichtigten Lebensstandards im Ruhestand | Ausreichend, um grundlegende Ausgaben im Ruhestand zu decken; Ausgaben für Dinge wie Urlaub und Unterhaltung sind nicht abgedeckt | Ausreichend, um mehr als 95% der geschätzten Gesamtausgaben im Ruhestand zu decken |

Quelle: Fidelity

² Der erforderliche Einkommensersatz kann je nach Haushaltseinkommen und Haushaltszusammensetzung von Haushalt zu Haushalt unterschiedlich ausfallen. Das geschätzte verfügbare Einkommen kann ebenfalls abweichen, u. a. aufgrund von Unterschieden bei den derzeitigen Altersvorsorgeleistungen, Sparquoten, der Vermögensallokation, anderen Einkommensquellen und dem Rentenalter. Wichtig ist jedoch, dass die Standardisierung des Fidelity Vorsorge-Index trotz dieser Unterschiede eine Vergleichbarkeit über Gruppen und Regionen hinweg ermöglicht.

³ Weitere Informationen über die Berechnung des Fidelity Vorsorge-Index finden Sie im Anhang.

⁴ Das globale Bewertungsschema von Fidelity verwendet ein auf einer Monte-Carlo-Simulation basierendes Rahmenwerk zur Prognose der Anlageergebnisse und greift auf unser firmeneigenes Analysemodell zurück, das regionenspezifische Modellannahmen nutzt. „Starke Altersvorsorge (schwacher Markt)“ bedeutet, dass in 10% der Marktsimulationen die simulierten Marktergebnisse schlechter und 90% der simulierten Ergebnisse besser ausfallen würden. Auch wenn eine deterministische Projektion der Anlageergebnisse unter Verwendung der durchschnittlichen (erwarteten) Markttrenditen eine optimistischere Einschätzung der Altersvorsorgeplanung zur Folge haben würde, sind wir der Meinung, dass die Bewertung der Rentenleistungen unter unsicheren Bedingungen und insbesondere die Bewertung der Angemessenheit der Altersvorsorge in einem „Starke Altersvorsorge (schwacher Markt)“-Szenario zu einem entsprechend konservativen Maßstab für die Bewertung der Altersvorsorgeplanung und die Erstellung von Leitlinien für die Ruhestandsplanung führt.

Median der Fidelity Vorsorge-Indizes und Barrieren für eine angemessene Altersvorsorge

Unsere Analyse ergab, dass der Median⁵ der Vorsorge-Indizes in den untersuchten Regionen im unteren 70er- bis 80er-Bereich lag. Ein „guter“ Index-Wert beträgt mindestens 80, ein Wert von 95 oder mehr bedeutet „sehr gut“ oder „auf Kurs“. Die regionalen Werte deuten darauf hin, dass die meisten Arbeitnehmer in den untersuchten Regionen nicht ausreichend vorsorgen, um alle Ausgaben im Ruhestand abzudecken. So muss wahrscheinlich im Ruhestand der Lebensstandard zumindest moderat angepasst werden.

Die Werte fielen in den einzelnen Regionen unterschiedlich aus und variierten erheblich je nach Altersgruppe⁶ und Haushaltseinkommen. Die Ergebnisse machen deutlich, dass es zwischen den Regionen keine Konsistenz hinsichtlich der niedrigsten und höchsten Medianwerte in Bezug auf Generation und Einkommen gibt.

Median des globalen Fidelity Vorsorge-Index



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Das Schaubild zeigt den Median des Fidelity Vorsorge-Index für jede Region und die Verteilung der Ergebnisse (in %) auf die vier Kategorien für jede Region.

⁵ Der Fidelity Vorsorge-Index ist der Median oder der Mittelwert der Befragten.

⁶ Für alle Regionen mit Ausnahme der USA: jüngere Arbeitnehmer = 20-34 Jahre; Arbeitnehmer mittleren Alters = 35-54 Jahre; ältere Arbeitnehmer = 55-75 Jahre. Für die USA: jüngere Arbeitnehmer = 25-38 Jahre; Arbeitnehmer mittleren Alters = 39-54 Jahre; ältere Arbeitnehmer = 55-73 Jahre.

In Hongkong scheinen jüngere Arbeitnehmer über alle Einkommensbereiche hinweg besser auf den Ruhestand vorbereitet zu sein als ältere Arbeitnehmer. Dort gab es eine große Bandbreite, die von einem Medianwert von 89 für jüngere Arbeitnehmer mit einem monatlichen Haushaltseinkommen zwischen 30.000 HK\$ und 50.000 HK\$ bis zum niedrigsten Wert von 53 für ältere Arbeitnehmer mit einem monatlichen Haushaltseinkommen zwischen 15.000 HK\$ und 30.000 HK\$ reichte.

Im Gegensatz dazu bleiben in Großbritannien die jüngeren Arbeitnehmer, deren Medianwert über alle Einkommensbereiche hinweg 70 betrug, bei ihren Vorbereitungen auf den Ruhestand deutlich hinter den mittelalten und älteren Arbeitnehmern, deren Werte bei 71 bzw. 82 lagen, zurück. Auch hier gab es eine große Bandbreite an Bewertungen: Ältere Arbeitnehmer mit einem jährlichen Haushaltseinkommen zwischen 30.000 £ und 50.000 £ lagen mit einem Wert von 89 am oberen Ende der Skala, während jüngere Arbeitnehmer mit einem jährlichen Haushaltseinkommen zwischen 15.000 £ und 30.000 £ mit 61 den niedrigsten Wert erzielten.

In Japan verhält es sich ähnlich wie in Großbritannien. Auch dort hinken die jüngeren Arbeitnehmer den älteren Generationen hinterher. In Japan wurde der niedrigste Wert von 58 bei den jüngsten Arbeitnehmern mit dem niedrigsten jährlichen Haushaltseinkommen (zwischen 3 Mio. ¥ und 5 Mio. ¥) gemessen, während der höchste Wert von 96 von Arbeitnehmern mittleren Alters mit dem höchsten jährlichen Haushaltseinkommen (über 9 Mio. ¥) erreicht wurde.

Deutschland bildete die Ausnahme von diesem Trend, da die Arbeitnehmer dort unabhängig vom Alter ähnlich gut auf den Ruhestand vorbereitet zu sein scheinen und die Spanne der Bewertungen über alle Alters- und Einkommensgruppen hinweg enger war. Die Werte reichten von 76 für jüngere Haushalte mit mittlerem jährlichen Einkommen (zwischen 40.000 € und 60.000 €) und höherem Einkommen (über 60.000 €) bis zu 69 für jüngere Arbeitnehmer mit niedrigerem jährlichen Einkommen (zwischen 20.000 € und 40.000 €).

Median des globalen Fidelity Vorsorge-Index – nach Alter

| | USA | Großbritannien | Deutschland | Hongkong | Japan | Kanada |
|--------------------------------------|-----|----------------|-------------|----------|-------|--------|
| Alle | 83 | 73 | 73 | 75 | 75 | 77 |
| Jüngere Arbeitnehmer | 82 | 70 | 72 | 87 | 67 | 65 |
| Arbeitnehmer mittleren Alters | 80 | 71 | 73 | 76 | 77 | 81 |
| Ältere Arbeitnehmer | 87 | 82 | 73 | 83 | 85 | 86 |

Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Das Schaubild zeigt den Median des Fidelity Vorsorge-Index für jede Region nach Altersgruppe (alle Einkommensbereiche). Für alle Regionen mit Ausnahme der USA: jüngere Arbeitnehmer = 20-34 Jahre; Arbeitnehmer mittleren Alters = 35-54 Jahre; ältere Arbeitnehmer = 55-75 Jahre. Für die USA: jüngere Arbeitnehmer = 25-38 Jahre; Arbeitnehmer mittleren Alters = 39-54 Jahre; ältere Arbeitnehmer = 55-73 Jahre.

Barrieren für eine angemessene Altersvorsorge

Eine konsequente Messung, wie gut die Arbeitnehmer auf den Ruhestand vorbereitet sind, und die Kenntnis des Fidelity Vorsorge-Index in jeder Region können für Arbeitgeber, die Mitarbeiter in mehreren Ländern beschäftigen, sehr hilfreich sein. Dadurch gewinnen sie einen Überblick – sowohl in ihrer jeweiligen Region als auch regionenübergreifend. Wichtig ist auch, die Barrieren für eine angemessene Altersvorsorge zu kennen.

In vielen Unternehmen bedarf es einer Aufklärung, wie man sich sinnvoll auf den Ruhestand vorbereiten kann. Die von den Befragten genannten Barrieren, die sie daran hindern, ausreichend für ihren Ruhestand vorzusorgen, beinhalten folgende Aspekte: Neben einem zu geringen Einkommen und der Tilgung von Schulden äußerten die Befragten, dass sie entweder noch nicht an den Ruhestand gedacht haben, dass ihnen das finanzielle Know-how fehlt oder dass sie nicht wissen, wo sie mit ihren Vorbereitungen auf den Ruhestand beginnen sollen. Arbeitnehmer in allen Regionen und Altersgruppen gaben an, dass sie den Prozess der Altersvorsorge sehr kompliziert finden. Angesichts dieser Verunsicherung könnten diese Umfrageergebnisse eine Gelegenheit bieten, die Belegschaft nicht nur darüber aufzuklären, wie sie am besten für den Ruhestand planen kann, sondern sie auch dabei zu unterstützen.

Zu verstehen, wie viel gespart werden muss, ist einer der ersten Schritte für eine erfolgreiche Vorbereitung auf den Ruhestand. Viele der befragten Arbeitnehmer gaben jedoch an, dass sie keine Idee haben, wie hoch die Ersparnisse für den Ruhestand sein müssen.

Insbesondere Arbeitnehmer in Großbritannien (51%) und Japan (52%) erklärten, dass sie nicht wüssten, wie viel sie sparen müssen. Zu dieser Unsicherheit können mehrere Gründe beitragen: unterschiedliche betriebliche Vorsorgeleistungen der Arbeitgeber, unterschiedliche staatliche Rentenleistungen, Änderungen des Rentenalters, die große Auswahl an persönlichen Sparmöglichkeiten und mangelndes Wissen und fehlende Orientierung bei der Altersvorsorgeplanung. Die Befragten aus Hongkong und Deutschland zeigten sich zuversichtlicher: Nur 23% in Hongkong und 39% in Deutschland gaben an, dass sie die Höhe der Sparsumme nicht einschätzen können.

Möglicherweise gibt es auch einen Unterschied zwischen der von den Arbeitnehmern erwarteten Sparsumme und den angestrebten Sparbeträgen, die die Fidelity-Methode ermittelt. Unsere Analysen im Rahmen der Bestimmung des Fidelity Vorsorge-Index deuten darauf hin, dass es einen signifikanten Unterschied zwischen der wahrgenommenen und der objektiven Vorbereitung auf den Ruhestand gibt.

Viele Arbeitnehmer wissen nicht, wie viel sie sparen müssen, um ihre Ausgaben im Ruhestand zu decken



Quelle: Prozentualer Anteil von „Stimme nicht / Überhaupt nicht zu“ auf die Frage „Bitte geben Sie an, inwieweit Sie der folgenden Aussage zustimmen oder nicht: Ich weiß, wie viel ich sparen muss, um meine Ausgaben im Ruhestand zu decken.“ Diese Frage wurde nur in den USA, Großbritannien, Deutschland, Hongkong und Japan gestellt.

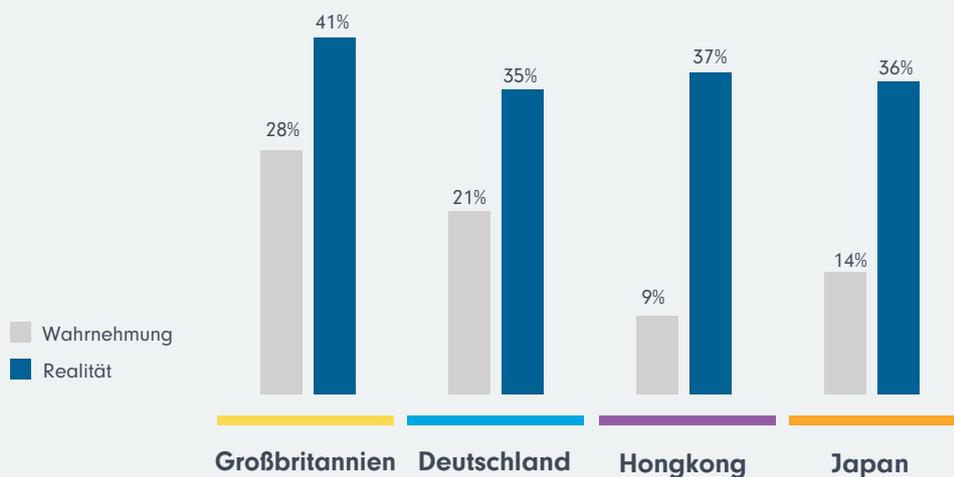
Wie man das Ergebnis verbessern kann

Der erste Schritt für eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand und eine Erhöhung des Fidelity Vorsorge-Index besteht darin, die aktuelle Situation der Arbeitnehmer in der entsprechenden Region zu verstehen. Im Rahmen unserer Umfrage haben wir sowohl objektive als auch subjektive Informationen gesammelt. Anhand dieser Daten untersuchen wir das derzeitige Spar- und Ausgabeverhalten und ermitteln den Finanzierungsbedarf, um die Bedürfnisse im Ruhestand zu erfüllen. So können wir beurteilen, inwieweit eine bestimmte Personengruppe voraussichtlich in der Lage sein wird, die Ausgaben während des gesamten Ruhestands zu decken. Auch die Auswirkungen der verschiedenen Maßnahmen zur Verbesserung der Altersvorsorge können wir messen.

Bereit für den Ruhestand: Wahrnehmung und Realität

Anhand unserer Studie können wir die subjektive Einschätzung der Befragten, wie gut sie sich auf den Ruhestand vorbereitet fühlen, mit einem objektiven Maßstab vergleichen – dem Fidelity Vorsorge-Index. Diese objektive Messgröße macht die globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity einzigartig. Wir konnten uns ein klares Bild davon machen, wie die Menschen einerseits ihre Vorbereitung auf den Ruhestand einschätzen und worauf andererseits ihre derzeitigen Rücklagen und ihre individuelle Situation hindeuten. Die allgemeine Einschätzung der Befragten ist mit ihrer objektiv gemessenen Situation in Bezug auf ihre Altersvorsorge nicht immer identisch. Dabei glauben manche Befragte, dass sie besser dastehen, als es das Ergebnis vermuten lässt. Umgekehrt sind andere weniger zuversichtlich und glauben, dass sie schlechter gestellt sind, als es das Ergebnis vermuten lässt. Besonders auffällig ist es bei den Arbeitnehmern, die in die Kategorie „Dringender Handlungsbedarf“ in Bezug auf die Altersvorsorge eingeordnet werden. Hierbei konnte festgestellt werden, dass ein größerer Anteil der Befragten objektiv gesehen unvorbereitet ist, sich aber nicht so fühlt. Diese Auffälligkeit war in allen Regionen einheitlich.

Wahrnehmung und Realität: Kategorie „Dringender Handlungsbedarf“



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Diese Daten wurden nur in Großbritannien, Deutschland, Hongkong und Japan erhoben.

Arbeitnehmer in allen Regionen und Altersgruppen gaben an, dass sie die Prozesse rund um die Altersvorsorge sehr kompliziert finden. Die Diskrepanz zwischen der subjektiven Wahrnehmung und dem objektiven Ergebnis zeigt, dass die Befragten kein klares Verständnis von ihren persönlichen Altersvorsorgebedürfnissen haben. Zudem wissen sie nicht, wie sie die Lücke zwischen dem, was ihnen zur Verfügung stehen wird, und dem, was sie brauchen, ermitteln können. Auch wenn es individuell unterschiedliche Definitionen dafür gibt, was eine gute Vorbereitung ausmacht, ist es wichtig, dass die Betroffenen ihre persönliche Situation verstehen. Sie sollten sich klare Ziele für ihr Leben im Ruhestand setzen und einen Plan erstellen, wie sie diese Ziele erreichen können.

Eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand

Unsere Umfrage zeigt den Arbeitnehmern, wo sie bei ihrer Vorbereitung auf den Ruhestand stehen. Sie hat drei wichtige Maßnahmen⁷ identifiziert, die den Arbeitnehmern dabei helfen, ihre Altersvorsorgeziele zu erreichen.

Wenn diese drei Maßnahmen einzeln oder in Kombination umgesetzt werden, können sie dazu beitragen, den Fidelity Vorsorge-Index zu erhöhen. Hierbei gilt es zu beachten, dass diese Maßnahmen nicht auf einzelne Personen oder bestimmte Umstände zugeschnitten, sondern genereller Natur sind. Fidelity empfiehlt, dass sich jeder Einzelne aktiv mit seiner Altersvorsorgeplanung beschäftigt, um den Status quo und die individuellen Ziele für den Ruhestand zu ermitteln. Nicht alle Maßnahmen sind für jeden immer möglich oder notwendig. Aber wenn man die Möglichkeit hat, diese Maßnahmen umzusetzen, können diejenigen, die diese Maßnahmen frühzeitig vor Renteneintritt ergreifen, sehr davon profitieren.

Zentrale Maßnahmen vor Eintritt in den Ruhestand



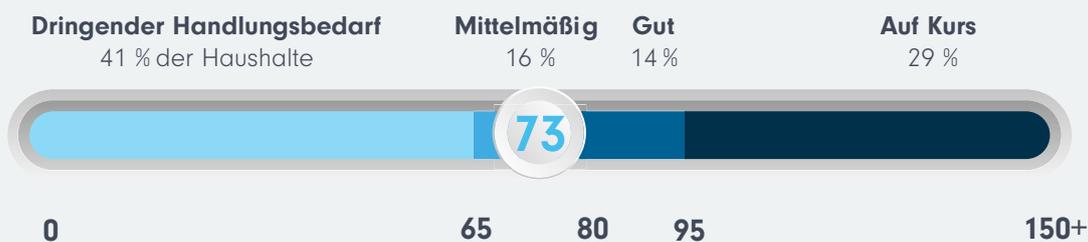
Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

⁷Nicht alle Maßnahmen mögen für jeden umsetzbar oder angemessen sein. Sie dienen als Ausgangspunkte, um den Betroffenen bei der Entscheidung zu helfen, was in ihrer Situation das Richtige ist. Die relativen und absoluten Auswirkungen der entsprechenden Maßnahmen hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab. Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

Regionale Übersicht

Großbritannien

Die von Fidelity durchgeführte Analyse der Daten für Großbritannien ergab einen Medianwert des Fidelity Vorsorge-Index von 73. Dies deutet darauf hin, dass viele Arbeitnehmer in Großbritannien nicht ausreichend vorsorgen, um alle Ausgaben im Ruhestand zu decken, und sie ihren beabsichtigten Lebensstil zumindest moderat anpassen müssen.



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Das Schaubild zeigt den Median des Vorsorge-Index und die Verteilung der Ergebnisse (in %) auf die vier Kategorien für Großbritannien.

Die Zeit zum Sparen ist jetzt

In Großbritannien fielen die Ergebnisse je nach Altersgruppe unterschiedlich aus. Jüngere Arbeitnehmer erzielten einen Medianwert von 70 über alle Einkommensbereiche hinweg und landeten in der Kategorie „Mittelmäßig“. Innerhalb dieser Gruppe erzielten die Geringverdiener, d. h. diejenigen mit einem Haushaltseinkommen zwischen 10.000 £ und 30.000 £, den niedrigsten Medianwert von 61. Hier besteht Handlungsbedarf.

Arbeitnehmer mittleren Alters erreichten einen Medianwert von 71 und fielen ebenfalls in die Kategorie „Mittelmäßig“. Diejenigen am unteren Ende der Einkommensskala (Haushaltseinkommen zwischen 10.000 £ und 30.000 £) erzielten einen Medianwert von 65, wodurch sie in die Kategorie „Dringender Handlungsbedarf“ eingestuft wurden.

Ältere Arbeitnehmer befinden sich eher in einer „guten“ Ausgangsposition und weisen über alle Einkommensbereiche hinweg den höchsten Medianwert von 82 auf. Innerhalb dieser Gruppe erzielten Arbeitnehmer mit einem Haushaltseinkommen zwischen 30.000 £ und 50.000 £ den höchsten Medianwert in Großbritannien von 89. Diese Gruppe hat ein niedrigeres erwartetes Einkommen vor Renteneintritt. Daher wird ein größerer Teil ihres Einkommens durch die staatliche Rente ersetzt. Bei Haushalten mit niedrigerem Einkommen ersetzt die staatliche Rente im Allgemeinen einen höheren Anteil des Vorruhestandseinkommens. Diese Gruppe hat nach eigenen Angaben auch häufiger eine betriebliche Altersvorsorge über ihren Arbeitgeber, was den niedrigeren Beitrag zu ihrer Altersrente durch persönliche Ersparnisse ausgleicht. Sie will auch später (mit 67 Jahren) in den Ruhestand gehen als andere Altersgruppen.

Median des Vorsorge-Index nach Einkommen und Alter in Großbritannien

| | Alle Einkommen | 10.000–30.000 £ | 30.000–50.000 £ | Über 50.000 £ |
|---|----------------|-----------------|-----------------|---------------|
| Alle Altersgruppen | 73 | 67 | 79 | 82 |
| Jüngere Arbeitnehmer im Alter von 20 bis 38 | 70 | 61 | 77 | 87 |
| Arbeitnehmer mittleren Alters von 39 bis 54 | 71 | 65 | 78 | 75 |
| Ältere Arbeitnehmer im Alter von 55+ | 82 | 79 | 89 | 82 |

Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

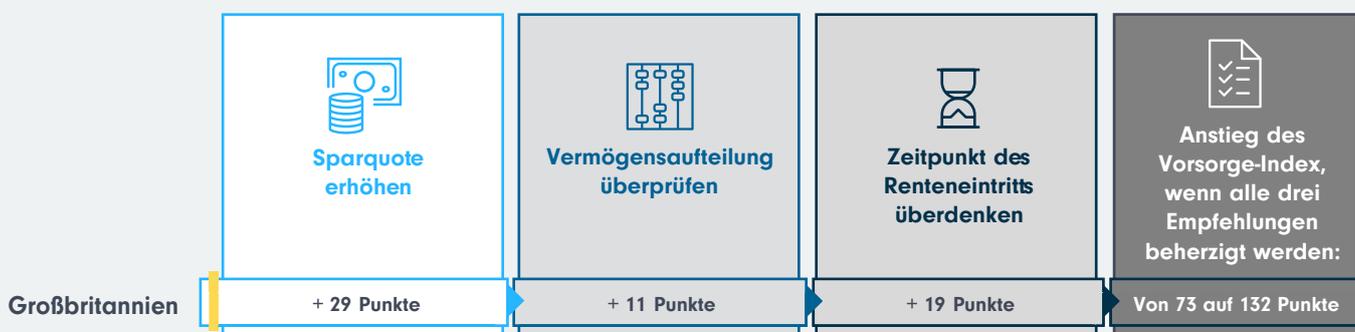
Viele Unklarheiten: Unsere Studie zeigt Verwirrung über Spareinlagen und Investitionen

Um ein besseres Verständnis von ihrer Altersvorsorge zu bekommen, fragten wir die Studienteilnehmer, wie ihre Rücklagen für den Ruhestand derzeit angelegt sind. Unsere Analyse ergab, dass 29% der Befragten nicht wissen, wie ihre Altersguthaben angelegt werden. 30% der Umfrageteilnehmer glauben, dass sie zu 100% im Geldmarkt investiert sind. Dies ist insofern verwunderlich, als in Großbritannien der größte Teil der Vorsorgegelder durch einen vom Arbeitgeber finanzierten Pensionsplan angespart wird. Dabei ist die Mehrheit in einer vorgegebenen Anlagevariante investiert, die auf das erwartete Renteneintrittsalter abgestimmt ist. Viele Arbeitnehmer scheinen also nicht zu wissen, wie ihre betriebliche Altersvorsorge funktioniert. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass Arbeitgeber und Anbieter eine große Verantwortung haben, die Arbeitnehmer über ihre Möglichkeiten bei der Altersvorsorge aufzuklären.

Maßnahmen für eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand in Großbritannien

Die Berücksichtigung der drei wichtigsten Maßnahmen⁸ – Erhöhung der Sparquote, Überprüfung der Vermögensaufteilung und späterer Renteneintritt – könnte den Median des britischen Vorsorge-Index von 73 auf 132 erhöhen. Der Fidelity Vorsorge-Index reicht von 0 bis 150. Je höher der Wert ausfällt, desto besser ist ein Haushalt finanziell auf den Ruhestand vorbereitet. Eine Verbesserung des Medianwertes auf 132 würde die britische Bevölkerung also eindeutig in den anzustrebenden „Auf Kurs“-Bereich bringen.

Eine weitere Möglichkeit, wie Arbeitnehmer in Großbritannien ihre Ausgaben in den Griff bekommen können, besteht darin, im Ruhestand weiterzuarbeiten. Unsere Untersuchung ergab, dass mehr als die Hälfte der Befragten in Großbritannien beabsichtigt, im Ruhestand zumindest auf Teilzeitbasis weiterzuarbeiten. Mehr als sechs von zehn Erwachsenen (61%) erwarten bis in ihre 70er Jahre zu arbeiten und mehr als einer von zehn (11%) bis in seine 80er oder sogar noch länger. Arbeitnehmer mit den höchsten Haushaltseinkommen planen eher, im Ruhestand noch zu arbeiten, als diejenigen mit niedrigeren Einkommen (58% gegenüber 50%). Auch wenn eine Erwerbstätigkeit im Ruhestand für einige erstrebenswert sein mag, ist sie nicht immer für alle möglich. Fidelity möchte jeden ermutigen, früh mit dem Sparen zu beginnen, seine Investitionen und seinen Altersvorsorgeplan zu verstehen und regelmäßig zu überprüfen. Nur so kann man sicherstellen, dass man auf dem richtigen Weg ist.



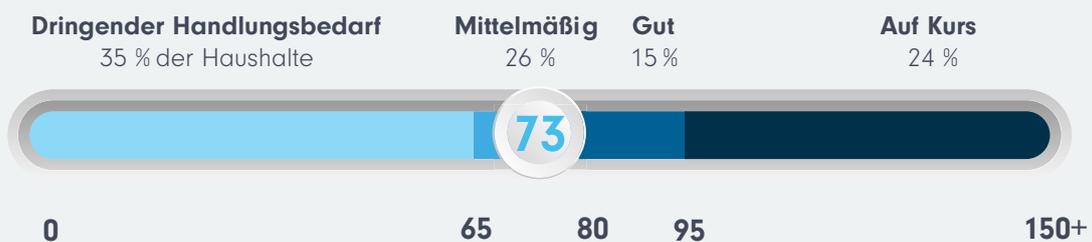
Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

⁸Nicht alle Maßnahmen mögen für jeden umsetzbar oder angemessen sein. Sie dienen als Ausgangspunkte, um den Betroffenen bei der Entscheidung zu helfen, was in ihrer Situation das Richtige ist. Die relativen und absoluten Auswirkungen der entsprechenden Maßnahmen hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab. Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

Regionale Übersicht

Deutschland

Die von Fidelity durchgeführte Analyse der Daten für Deutschland ergab einen Medianwert des Fidelity Vorsorge-Index von 73. Dies deutet darauf hin, dass viele Arbeitnehmer in Deutschland nicht ausreichend vorsorgen, um alle Ausgaben im Ruhestand zu decken, und sie ihren beabsichtigten Lebensstil vermutlich moderat anpassen müssen.



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Das Schaubild zeigt den Median des Vorsorge-Index und die Verteilung der Ergebnisse (in %) auf die vier Kategorien für Deutschland.

Konsistente Ergebnisse

Die auffälligste Beobachtung in Deutschland ist, dass die Medianwerte über alle Alters- und Einkommensgruppen hinweg konsistent sind und alle Arbeitnehmer-Gruppen in die Kategorie „Mittelmäßig“ eingeordnet werden können. Die Medianwerte in alle Haushaltseinkommensbereiche beginnen bei 72 für jüngere Arbeitnehmer im Vergleich zu 73 für Arbeitnehmer mittleren Alters und ältere Arbeitnehmer. Bei den älteren Gruppen gleichen höhere Beträge aus der betrieblichen Altersvorsorge und etwas höhere staatliche Rentenleistungen die niedrigeren Alterssparquoten aus.

Im Hinblick auf das Haushaltseinkommen war die Spanne etwas größer. Jüngere Arbeitnehmer mit höherem Einkommen (über 40.000€) liegen mit 76 Punkten am oberen Ende der Skala, während Arbeitnehmer mittleren Alters mit niedrigerem Einkommen (zwischen 20.000€ und 40.000€) mit 69 Punkten am unteren Ende der Skala rangieren.

Lediglich bei älteren Arbeitnehmern, die als Alleinverdiener für den Ruhestand vorsorgen, sieht das Bild etwas anders aus. Hier liegt der Median des Vorsorge-Index bei 60, sodass diese Personengruppe in die Kategorie „Dringender Handlungsbedarf“ fällt. Angehörige dieser Gruppe haben tendenziell eine niedrigere Sparquote sowie ein niedrigeres Haushaltseinkommen vor Renteneintritt und müssen daher einen größeren Teil des Einkommens aus Ersparnissen ersetzen als diejenigen, die zusammen mit einem Partner vorsorgen. Der Wert 60 deutet darauf hin, dass diese Gruppe ihren Lebensstandard im Ruhestand stärker anpassen muss.

Median des Fidelity Vorsorge-Index nach Einkommen und Alter in Deutschland

| | Alle Einkommen | 20.000–40.000 € | 40.000–60.000 € | Über 60.000 € |
|---|----------------|-----------------|-----------------|---------------|
| Alle Altersgruppen | 73 | 70 | 73 | 75 |
| Jüngere Arbeitnehmer im Alter von 20 bis 38 | 72 | 70 | 76 | 76 |
| Arbeitnehmer mittleren Alters von 39 bis 54 | 73 | 69 | 74 | 74 |
| Ältere Arbeitnehmer im Alter von 55+ | 73 | 74 | 72 | 74 |

Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

Wirksamkeit der Altersvorsorge wird häufig falsch eingeschätzt

In unserer Umfrage wollten wir von den Teilnehmern wissen, wie hoch ihr Vertrauen in ihre Altersvorsorge ist. Sie sollten beurteilen, inwieweit sie der Meinung sind, dass sie auf dem richtigen Weg sind, um ihre Ausgaben im Ruhestand zu decken. Dabei mussten sie folgende Frage beantworten: „Wie gut sorgen Sie oder Ihr Haushalt Ihrer Ansicht nach für das Alter vor?“

Wir analysierten die Wahrnehmung der Teilnehmer hierzu über alle Altersgruppen hinweg und verglichen diese Ergebnisse mit dem objektiven Wert des Fidelity Vorsorge-Index. Die Ergebnisse für Deutschland lassen darauf schließen, dass ein größerer Anteil der Befragten objektiv gesehen unvorbereitet ist, sich aber nicht so fühlt. So meinen 31% der Befragten, dass sie „auf Kurs“ seien, während der Vorsorge-Index darauf hindeutet, dass nur 24% auf dem richtigen Weg sind. Umgekehrt geben 21% der Befragten an, dass sie in die Kategorie „Dringender Handlungsbedarf“ fallen, während der objektive Vorsorge-Index einen viel höheren Anteil (35%) in dieser Kategorie anzeigt.

Deutschland: Wahrnehmung und Realität

| | | Dringender Handlungsbedarf | Mittelmäßig | Gut | Auf Kurs |
|---|--------------|----------------------------|-------------|-----|----------|
| Jüngere Arbeitnehmer im Alter von 20 bis 38 | Wahrgenommen | 19% | 25% | 30% | 26% |
| | Tatsächlich | 37% | 24% | 12% | 27% |
| Arbeitnehmer mittleren Alters von 39 bis 54 | Wahrgenommen | 22% | 19% | 29% | 29% |
| | Tatsächlich | 35% | 26% | 15% | 23% |
| Ältere Arbeitnehmer im Alter von 55+ | Wahrgenommen | 20% | 16% | 26% | 37% |
| | Tatsächlich | 34% | 27% | 18% | 22% |

Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Die Tabelle veranschaulicht die Verteilung der Arbeitnehmer, die sich subjektiv wahrgenommen gut für den Ruhestand aufgestellt sehen, gegenüber den Arbeitnehmern, die anhand des Vorsorge-Index tatsächlich gut für den Ruhestand aufgestellt sind. Sie reichen über alle Alters- und Einkommensbereiche der Befragten in Deutschland hinweg.

Jüngere Arbeitnehmer erwarten von den Arbeitgebern Hilfe bei der Altersvorsorgeplanung

Unsere Untersuchung ergab, dass viele Arbeitnehmer die Altersvorsorgeplanung als zu kompliziert empfinden. In Deutschland sind vor allem jüngere Arbeitnehmer der Meinung, dass die Altersvorsorge zu komplex ist, um sie allein zu bewältigen, und wünschen sich von ihrem Arbeitgeber Unterstützung in diesem Bereich. So erwarten 38%, dass ihre Arbeitgeber Angaben zur betrieblichen, staatlichen und privaten Altersvorsorge leicht zugänglich machen. 36% würden ihre betrieblichen Rücklagen gerne auf ihren Gehaltsabrechnungen nachverfolgen.

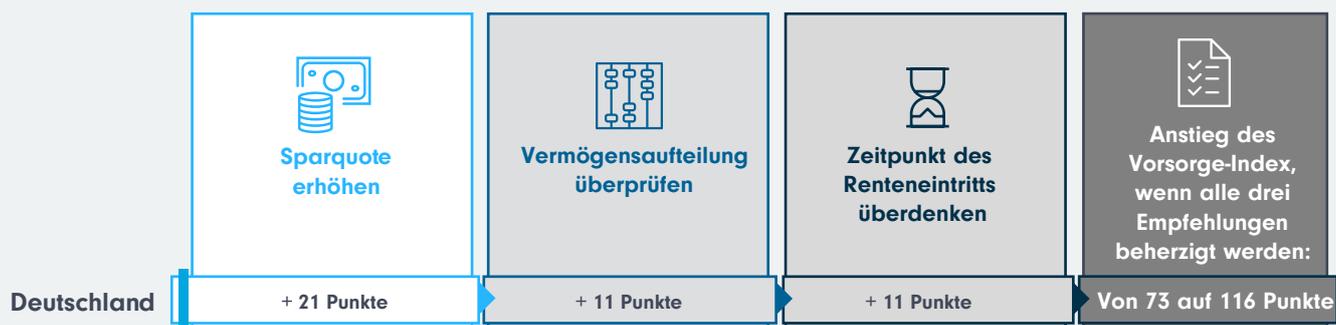
Neben der Bereitstellung von Informationen wäre eine automatische Teilnahme an der betrieblichen Altersvorsorge eine weitere Möglichkeit, wie Arbeitgeber ihren Mitarbeitern das Sparen für den Ruhestand erleichtern können. Junge Arbeitnehmer in Deutschland würden es begrüßen, automatisch eine betriebliche Altersvorsorge abzuschließen. 57% der jüngeren Arbeitnehmer befürworten die Idee, dass ihr Arbeitgeber einen Teil ihres Bruttogehalts direkt in eine Betriebsrente einzahlt. Somit kann der Arbeitgeber eine noch wichtigere Rolle bei der Altersvorsorge der Arbeitnehmer spielen. Unternehmen haben eine hervorragende Chance, durch Aufklärung und langfristige Unterstützung bei der Altersvorsorgeplanung, insbesondere bei jüngeren Arbeitnehmern, unter Beweis zu stellen, dass sie ihrer Fürsorgeverpflichtung nachkommen.

Maßnahmen für eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand in Deutschland

Die Berücksichtigung der drei wichtigsten Maßnahmen⁹ – Erhöhung der Sparquote, Überprüfung der Vermögensaufteilung und späterer Renteneintritt – könnte den Median des deutschen Vorsorge-Index von 73 auf 116 erhöhen. Der Fidelity Vorsorge-Index reicht von 0 bis 150. Je höher der Wert ausfällt, desto besser ist ein Haushalt finanziell auf den Ruhestand vorbereitet. Ein verbessertes Ergebnis von 116 würde den Medianwert für Deutschland in den „Auf Kurs“-Bereich bringen.

Eine weitere Möglichkeit, wie vor allem deutsche Arbeitnehmer ihre Altersvorsorge optimieren können, ist eine Reduzierung der Ausgaben. Die Befragten gaben an, sie könnten durchschnittlich 12% ihrer Ausgaben senken und dennoch einen angemessenen Lebensstandard aufrechterhalten. Diejenigen, die noch berufstätig sind, könnten sich durch eine Reduzierung der heutigen Haushaltsausgaben und eine Umschichtung der Einsparungen in die Altersvorsorge besser auf den Ruhestand vorbereiten. Wie nachstehend veranschaulicht wird, kann eine Erhöhung der Sparquote den Median des Vorsorge-Index um 21 Punkte verbessern.

Im gleichen Zusammenhang glauben 77% der befragten Männer und 67% der befragten Frauen in Deutschland, dass sie nach ihrem Eintritt in den Ruhestand ihre Haushaltsausgaben senken können. Auch wenn eine Anpassung des Lebensstils ein logischer Schritt zu sein scheint, lässt sich eine zukünftige Kostensenkung vermutlich nur schwer vorhersagen. Eine Senkung der Ausgaben nach Renteneintritt kann das Sparen als Strategie der Altersvorsorge nicht ausreichend ersetzen. Fidelity empfiehlt, sich weiterhin darauf zu konzentrieren, jede einzelne der drei zentralen Maßnahmen auf dem Weg in den Ruhestand so früh wie möglich zu ergreifen, um im Alter besser dazustehen.



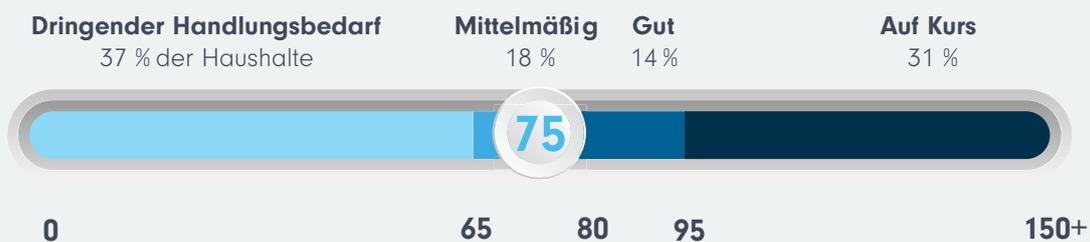
Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

⁹Nicht alle Maßnahmen mögen für jeden umsetzbar oder angemessen sein. Sie dienen als Ausgangspunkte, um den Betroffenen bei der Entscheidung zu helfen, was in ihrer Situation das Richtige ist. Die relativen und absoluten Auswirkungen der entsprechenden Maßnahmen hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab. Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

Regionale Übersicht

Hongkong

Die von Fidelity durchgeführte Analyse der Daten für Hongkong ergab einen Medianwert des Vorsorge-Index von 75. Dies deutet darauf hin, dass viele Arbeitnehmer in Hongkong nicht ausreichend vorsorgen, um alle Ausgaben im Ruhestand zu decken, und sie ihren beabsichtigten Lebensstil vermutlich moderat anpassen müssen.



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Das Schaubild zeigt den Median des Vorsorge-Index und die Verteilung der Ergebnisse (in %) auf die vier Kategorien für Hongkong.

Eine Sache des Alters

Im Vergleich zu Großbritannien und Deutschland könnte die Verteilung der Werte in Hongkong nicht unterschiedlicher sein. Der Fidelity Vorsorge-Index wich in den einzelnen Altersgruppen sehr stark ab. Die jüngeren Arbeitnehmer schnitten mit einem Medianwert von 87 am besten ab. Unsere Analyse zeigt, dass die Werte für die jüngere Generation höher sind als für die älteren Generationen, da sie mehr für das Alter zurücklegt. Die Einführung des Mandatory Provident Fund (MPF), eines obligatorischen Sparprogramms, im Jahr 2000 hat wahrscheinlich das Bewusstsein für die Altersvorsorge bei jüngeren Arbeitnehmern geschärft und sie dazu ermutigt, früher mit dem Sparen zu beginnen. Diese Gruppe gab an, dass ihre Vermögensaufteilung gut an ihr Alter angepasst ist. Da ihr Renteneintritt noch in weiter Ferne liegt, haben ihre Ersparnisse viel Zeit zu wachsen. So lassen sich die Werte im Vergleich zu denen der älteren Arbeitnehmer erklären.

Bei den Älteren liegt der Medianwert lediglich bei 63. Für sie ist es am schwierigsten, angemessen für den Ruhestand vorzusorgen. Das Ergebnis deutet darauf hin, dass die älteren Befragten ohne korrigierende Eingriffe sehr wahrscheinlich nicht in der Lage sein werden, die grundlegenden Kosten im Ruhestand zu decken. Da sie am wenigsten Zeit haben, um von einer höheren Sparquote und/oder einer Anpassung der Vermögensaufteilung zu profitieren, müssen sie unter Umständen andere Maßnahmen in Betracht ziehen. Dabei können das Arbeiten im Ruhestand, ein späterer Renteneintritt oder der Verkauf des eigenen Hauses sinnvoll sein, um das Einkommen im Ruhestand zu erhöhen.

Auch wenn die Arbeitnehmer mittleren Alters einen Medianwert von 76 erzielten, sind diejenigen mit einem monatlichen Haushaltseinkommen zwischen 15.000 und 30.000 HK\$ am schlechtesten auf den Ruhestand vorbereitet. Glücklicherweise haben sie noch mindestens zehn Jahre Zeit, um ihre Rücklagen zu erhöhen, bevor sie das in Hongkong geltende gesetzliche Rentenalter von 65 Jahren erreichen. Um zu vermeiden, dass sie ihr Ruhestandsziel verpassen und sie ihr Renteneintrittsalter erhöhen müssen, sollten Arbeitnehmer in dieser Altersgruppe ihre Sparquote erhöhen, ihre Vermögensaufteilung anpassen und bereits das Versäumte nachholen.

Median des Fidelity Vorsorge-Index nach Einkommen und Alter in Hongkong

| | Alle Einkommen | 15.000–30.000 \$ | 30.000–50.000 \$ | Über 50.000 \$ |
|--|----------------|------------------|------------------|----------------|
| Alle Altersgruppen | 75 | 70 | 80 | 76 |
| Jüngere Arbeitnehmer im Alter von 20 bis 38 | 87 | 88 | 89 | 81 |
| Arbeitnehmer mittleren Alters von 39 bis 54 | 76 | 70 | 82 | 76 |
| Ältere Arbeitnehmer im Alter von 55+ | 63 | 53 | 74 | 72 |

Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

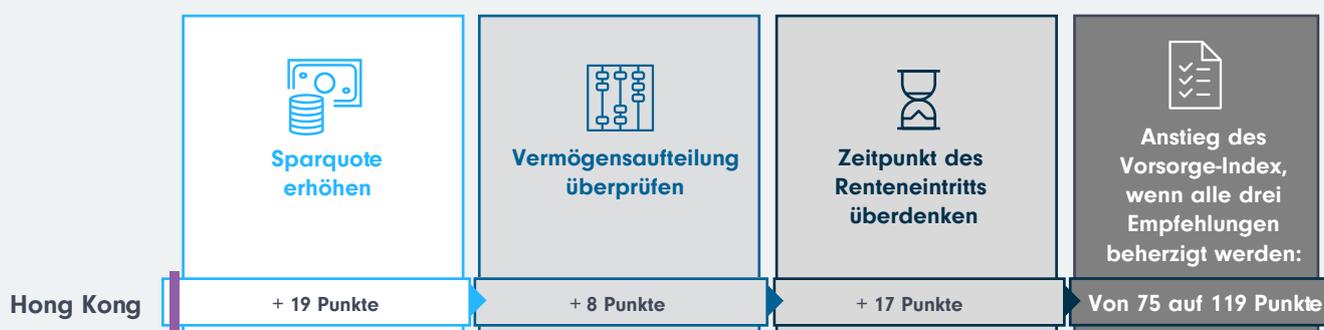
Steuereffizienz ist ein wichtiger Gesichtspunkt

Für Hongkong wollten wir herausfinden, welche Rolle Steuervergünstigungen bei der Altersvorsorge, wie steuerlich absetzbare freiwillige Beiträge (TVC) zum Mandatory Provident Fund (MPF), bei den Befragten spielen. Unsere Untersuchung zeigt, dass 40% der Befragten ihre Altersvorsorge aufgrund von Steuervergünstigungen wie TVC-Beiträgen zum MPF und aufgeschobene Rentenversicherungen vermutlich aufstocken würden. Im April 2019 startete Fidelity seinen TVC-Kontoservice. Innerhalb von sechs Monaten verdoppelte sich die Zahl der TVC-Kontoinhaber und das verwaltete Vermögen unserer Kunden wuchs um das Fünffache. Dies verdeutlicht den enormen Reiz von Steuervergünstigungen bei Altersvorsorgemodellen.

Maßnahmen für eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand in Hongkong

Die Berücksichtigung der drei wichtigsten Maßnahmen¹⁰ – Erhöhung der Sparquote, Überprüfung der Vermögensaufteilung und späterer Renteneintritt – könnte den Median des Fidelity Vorsorge-Index in Hongkong von 75 auf 119 erhöhen. Der Fidelity Vorsorge-Index reicht von 0 bis 150. Je höher der Wert ausfällt, desto besser ist ein Haushalt finanziell auf den Ruhestand vorbereitet. Ein verbessertes Ergebnis von 119 würde Hongkong in den „Auf Kurs“-Bereich bringen.

Die Vermögensaufteilung spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Arbeitnehmer bei der Erreichung ihrer Altersvorsorgeziele zu unterstützen. Eine zu konservative Vermögensaufteilung in jungen Jahren hält möglicherweise nicht mit der Inflation Schritt. Eine zu aggressive Anlagestrategie in älteren Jahren kann wiederum dazu führen, dass das Vermögen durch Marktschwankungen geschmälert wird. Fidelity empfiehlt, dass Arbeitnehmer ihre Anlagestrategie, die relative Wertentwicklung sowie das Risiko regelmäßig überprüfen. Unsere Umfrage in Hongkong ergab, dass die Vermögensaufteilung der Teilnehmer häufig nicht altersgerecht ist. Je nach Alter ist der Aktienanteil oft zu hoch oder zu niedrig. So stellte sich heraus, dass mehr als 50% der jüngeren Arbeitnehmer mit einem niedrigeren Vorsorge-Index zu konservativ investiert haben. Ein diversifiziertes Anlageportfolio, das sowohl Risiko- als auch Renditeziele sorgfältig abwägt, kann Arbeitnehmern dabei helfen, ihre Altersvorsorgeziele besser zu erreichen.



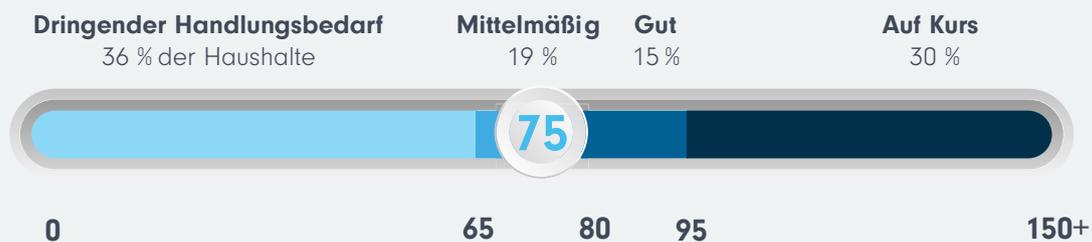
Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

¹⁰ Nicht alle Maßnahmen mögen für jeden umsetzbar oder angemessen sein. Sie dienen als Ausgangspunkte, um den Betroffenen bei der Entscheidung zu helfen, was in ihrer Situation das Richtige ist. Die relativen und absoluten Auswirkungen der entsprechenden Maßnahmen hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab. Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

Regionale Übersicht

Japan

Die von Fidelity durchgeführte Analyse der Daten für Japan ergab einen Medianwert des Vorsorge-Index von 75. Dies deutet darauf hin, dass viele Arbeitnehmer in Japan nicht ausreichend vorsorgen, um alle Ausgaben im Ruhestand zu decken, und sie ihren beabsichtigten Lebensstil vermutlich moderat anpassen müssen.



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Das Schaubild zeigt den Median des Vorsorge-Index und die Verteilung der Ergebnisse (in %) auf die vier Kategorien für Japan.

Bei jüngeren Arbeitnehmern besteht der größte Handlungsbedarf

In Japan steigt der Median des Fidelity Vorsorge-Index für jede Altersgruppe sukzessive an. Über alle Einkommensbereiche hinweg erreichten jüngere Arbeitnehmer 67 Punkte. Sie fallen somit in die Kategorie „Mittelmäßig“. Bei dieser Altersgruppe ist der Beitrag zur betrieblichen Altersvorsorge deutlich niedriger und sie geht vermutlich früher in Rente, was ihren Medianwert des Vorsorge-Index verringert.

Jüngere Arbeitnehmer sollten darüber nachdenken, wie sie ihren Ruhestand finanzieren werden und wie realistisch ein vorzeitiger Renteneintritt ist. Je früher sie anfangen zu planen und zu handeln, desto wahrscheinlicher ist es, den Lebensstandard zu erreichen, den sie sich für ihren Ruhestand vorstellen. Jüngere Arbeitnehmer haben am meisten Zeit bis zum Renteneintritt und daher den größten Hebel, wenn sie die drei zentralen Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Vorsorgeplanung beherzigen. Unsere Analyse zeigt, dass sich der Wert für diese Gruppe von 67 auf 135 erhöhen könnte, wenn sie alle drei Schritte befolgen würde. Dadurch könnte die Gruppe in der Kategorie „Auf Kurs“ landen.

Median des Fidelity Vorsorge-Index nach Einkommen und Alter in Japan

| | Alle Einkommen | 3–5 Mio. ¥ | 5–7 Mio. ¥ | 7–9 Mio. ¥ | Über 9 Mio. ¥ |
|---|----------------|------------|------------|------------|---------------|
| Alle Altersgruppen | 75 | 67 | 75 | 78 | 87 |
| Jüngere Arbeitnehmer im Alter von 20 bis 38 | 67 | 64 | 67 | 77 | 77 |
| Arbeitnehmer mittleren Alters von 39 bis 54 | 77 | 68 | 76 | 72 | 93 |
| Ältere Arbeitnehmer im Alter von 55+ | 85 | 85 | 82 | 88 | 85 |

Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

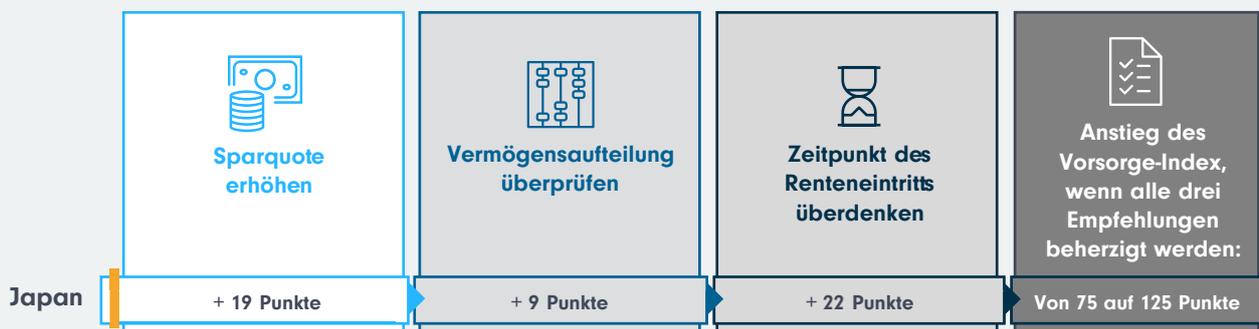
Ältere Arbeitnehmer sind besser positioniert

Im Gegensatz dazu verzeichnete die ältere Generation in Japan einen Medianwert von 85. Viele sind also in einer „guten“ Ausgangsposition, insbesondere diejenigen, die kurz vor Renteneintritt stehen. Im Allgemeinen lassen sich die höheren Medianwerte für die älteren Jahrgänge darauf zurückführen, dass sie höhere Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge erhalten werden und sie vermutlich später in Rente gehen werden als andere Generationen. Außerdem wird in dieser Altersgruppe ein höherer Teil des Ruhestandseinkommens durch die gesetzliche Rente abgedeckt¹¹ und die Sparquoten sind im Schnitt höher.

Maßnahmen für eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand in Japan

Die Berücksichtigung der drei wichtigsten Maßnahmen¹² – Erhöhung der Sparquote, Überprüfung der Vermögensaufteilung und späterer Renteneintritt – könnte den Median des japanischen Vorsorge-Index von 75 auf 125 erhöhen. Der Fidelity Vorsorge-Index reicht von 0 bis 150. Je höher der Wert ausfällt, desto besser ist ein Haushalt finanziell auf den Ruhestand vorbereitet. Ein verbessertes Ergebnis von 125 würde Japan in den „Auf Kurs“-Bereich bringen.

Wie in Deutschland erwartet auch in Japan eine große Zahl von Arbeitnehmern (88%), dass sie ihre Altersvorsorge am ehesten optimieren können, indem sie ihre Ausgaben im Ruhestand reduzieren. Wir stellten folgende Frage: „Wenn Sie Ihre Ausgaben unbedingt kürzen müssten: Wie stark könnten Sie Ihre monatlichen Ausgaben ungefähr senken und dennoch einen Ihrer Meinung nach angemessenen Lebensstandard aufrechterhalten?“ Als Antwort gaben 26% der Befragten an, dass sie ihre Ausgaben um 10% senken könnten. 24% der Befragten erklärten, dass sie ihre Ausgaben sogar um 20% reduzieren könnten. Aber ob die Ausgaben im Ruhestand tatsächlich reduziert werden können, ist sehr ungewiss und eine entsprechende Vorgehensweise keine wirkliche Ersatzstrategie für eine ausreichende Sparleistung.



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

¹¹ Der relative Einkommensersatz aus der gesetzlichen Rente wird voraussichtlich höher ausfallen, da das prognostizierte reale (inflationsbereinigte) Renteneinkommen voraussichtlich niedriger sein wird (im Vergleich zu anderen Altersgruppen). Bei ansonsten gleichen Bedingungen ist der proportionale Einkommensersatz aus der gesetzlichen Rente bei niedrigeren Einkommen höher.

¹² Nicht alle Maßnahmen mögen für jeden umsetzbar oder angemessen sein. Sie dienen als Ausgangspunkte, um den Betroffenen bei der Entscheidung zu helfen, was in ihrer Situation das Richtige ist. Die relativen und absoluten Auswirkungen der entsprechenden Maßnahmen hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab. Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

Regionale Übersicht

Kanada

Die von Fidelity durchgeführte Analyse der Daten für Kanada ergab einen Medianwert des Fidelity Vorsorge-Index von 77. Dies deutet darauf hin, dass viele Arbeitnehmer in Kanada nicht ausreichend vorsorgen, um alle Ausgaben im Ruhestand zu decken, und sie ihren beabsichtigten Lebensstil vermutlich moderat anpassen müssen.



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Das Schaubild zeigt den Median des Fidelity Vorsorge-Index und die Verteilung der Ergebnisse (in %) auf die vier Kategorien für Kanada.

Eine Chance für jüngere Arbeitnehmer

Wie in Großbritannien und Japan fielen die Ergebnisse in Kanada je nach Altersgruppe unterschiedlich aus. Ältere Arbeitnehmer und Arbeitnehmer mittleren Alters befinden sich in einer „guten“ Ausgangsposition, die mit einem Wert von 86 bzw. 81 bewertet wird. Bei jüngeren Arbeitnehmern lag der Wert jedoch deutlich niedriger, bei 65. Diese Gruppe plant früher in den Ruhestand zu gehen und die Beiträge aus der gesetzlichen Rente werden wahrscheinlich geringer ausfallen. Dies liegt an der Kombination aus einem höheren Vorruhestandseinkommen – da der Einkommensersatz aus der gesetzlichen Rente entgegengesetzt zum Einkommen variiert – und dem früheren Renteneintritt. Daraus lässt sich ableiten, dass die Arbeitnehmer in dieser Gruppe derzeit wahrscheinlich nicht in der Lage wären, die grundlegenden Ausgaben im Ruhestand zu bestreiten, ohne Änderungen an ihrer Altersvorsorge vorzunehmen. Jüngere Arbeitnehmer haben jedoch am längsten Zeit bis zum Renteneintritt. Dadurch können die Maßnahmen, die sie jetzt ergreifen, um ihre Altersvorsorge aufzustocken, eine große Wirkung erzielen.

Median des Fidelity Vorsorge-Index nach Einkommen und Alter in Kanada

| | Alle Einkommen | 30.000–50.000 \$ | 50.000–80.000 \$ | 80.000–120.000 \$ | Über 120.000 \$ |
|---|----------------|------------------|------------------|-------------------|-----------------|
| Alle Altersgruppen | 77 | 67 | 72 | 77 | 86 |
| Jüngere Arbeitnehmer im Alter von 20 bis 38 | 65 | 54 | 61 | 64 | 75 |
| Arbeitnehmer mittleren Alters von 39 bis 54 | 81 | 70 | 78 | 79 | 90 |
| Ältere Arbeitnehmer im Alter von 55+ | 86 | 73 | 83 | 97 | 89 |

Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

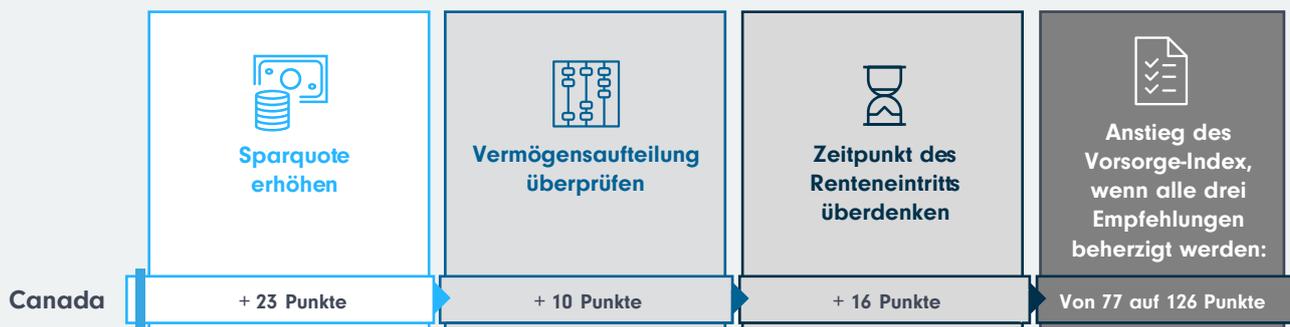
Zeit für eine Überprüfung der Vermögensaufteilung

Um zu verstehen, wie die Arbeitnehmer investiert haben, fragten wir sie nach dem aktuellen Aktienanteil ihrer Altersvorsorge. Ein Viertel der kanadischen Teilnehmer gab an, dass 100% ihrer Ersparnisse entweder in Bargeld, Geldmarktpapieren oder Anleihen angelegt sind. Aktien spielten bei ihrer Vermögensaufteilung keine Rolle. Diese Antwort war über alle Altersgruppen hinweg ziemlich konstant. Es gibt also Aufklärungsbedarf hinsichtlich der Bedeutung einer diversifizierten Geldanlage. Dies gilt insbesondere für jüngere Arbeitnehmer, von denen 30% angaben, gar nicht in Aktien investiert zu haben. Und das, obwohl gerade diese Personengruppe einen längeren Anlagehorizont hat und daher besonders vom Wachstumspotenzial von Aktien profitieren kann.

Maßnahmen für eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand in Kanada

Die Berücksichtigung der drei wichtigsten Maßnahmen¹³ – Erhöhung der Sparquote, Überprüfung der Vermögensaufteilung und späterer Renteneintritt – könnte den Median des kanadischen Vorsorge-Index von 77 auf 126 erhöhen. Der Fidelity Vorsorge-Index reicht von 0 bis 150. Je höher der Wert ausfällt, desto besser ist ein Haushalt finanziell auf den Ruhestand vorbereitet. Auch wenn sich diese Maßnahmen je nach Lebensumständen und derzeitigem Verhalten sehr unterschiedlich auswirken, so könnte das Ergreifen einzelner oder aller dieser Schritte viele Kanadier besser auf den Ruhestand vorbereiten.

Wie auch in anderen Regionen gaben viele Befragte in Kanada an, dass sie planen, im Ruhestand zu arbeiten. Über die Hälfte der Männer (55%) und fast die Hälfte der Frauen (47%) gehen davon aus, im Ruhestand zumindest Teilzeit zu arbeiten. Da dies über alle Einkommensklassen hinweg einheitlich ist, kann man davon ausgehen, dass viele Kanadier diesen Schritt nicht unbedingt aus der Not heraus erwägen, sondern freiwillig.



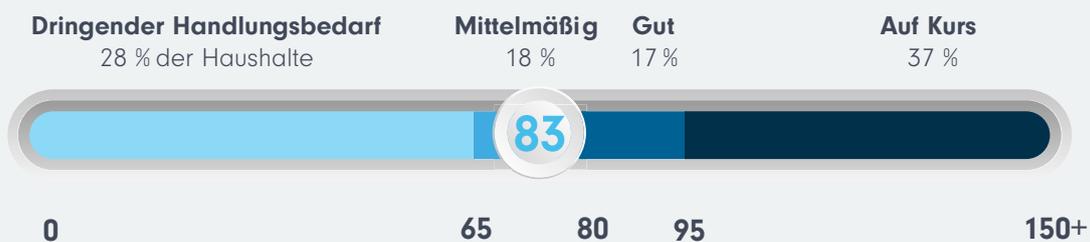
Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

¹³ Nicht alle Maßnahmen mögen für jeden umsetzbar oder angemessen sein. Sie dienen als Ausgangspunkte, um den Betroffenen bei der Entscheidung zu helfen, was in ihrer Situation das Richtige ist. Die relativen und absoluten Auswirkungen der entsprechenden Maßnahmen hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab. Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

Regionale Übersicht

USA

Die von Fidelity durchgeführte Analyse der Daten für die USA ergab einen Medianwert des Fidelity Vorsorge-Index von 83. Dies deutet darauf hin, dass sich viele Arbeitnehmer in den USA in einer „guten“ Ausgangsposition befinden, um ihre Ausgaben zu decken. Bei Ermessensausgaben müssen sie ihren Lebensstil aber möglicherweise etwas anpassen.



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Das Schaubild zeigt den Median des Vorsorge-Index und die Verteilung der Ergebnisse (in %) auf die vier Kategorien für die USA.

Viele Arbeitnehmer in den USA blicken optimistisch in die Zukunft

In den USA gaben die Umfrageteilnehmer an, dass sie sich mit ihrer Altersvorsorge relativ gut vorbereitet fühlen. 34% sagten aus, dass sie auf dem richtigen Weg seien, 26%, dass sie größtenteils auf dem richtigen Weg seien, und 22% hielten sich für etwas abseits der Spur. Lediglich 10% erklärten, dass sie komplett auf dem falschen Weg seien. (8% wussten es nicht.)

Die Befragten äußerten sich auch positiv zum Lebensstandard, den sie im Ruhestand führen werden. 74% der Teilnehmer erwarten im Ruhestand entweder einen sehr komfortablen oder einen halbwegs komfortablen Lebensstandard. Dies könnte auf die Annahme zurückzuführen sein, dass sie im Ruhestand nur 60% ihres Einkommens ersetzen müssen, einschließlich der Sozialversicherungsleistungen. Nur 9% der Befragten glauben, dass sie einen Einkommensersatz von 80% oder mehr benötigen werden. Die Studie von Fidelity zeigt, dass die Einkommensersatzquote insgesamt je nach Höhe des Vorruhestandseinkommens bei 55%-80% liegt.

Median des Fidelity Vorsorge-Index nach Einkommen und Alter in den USA

| | Alle Einkommen | 30.000–50.000 \$ | 50.000–80.000 \$ | 80.000–120.000 \$ | Über 120.000 \$ |
|---|----------------|------------------|------------------|-------------------|-----------------|
| Alle Altersgruppen | 83 | 79 | 80 | 83 | 85 |
| Jüngere Arbeitnehmer im Alter von 25 bis 38 | 82 | 78 | 84 | 80 | 86 |
| Arbeitnehmer mittleren Alters von 39 bis 54 | 80 | 71 | 79 | 81 | 83 |
| Ältere Arbeitnehmer im Alter von 55+ | 87 | 90 | 78 | 86 | 91 |

Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

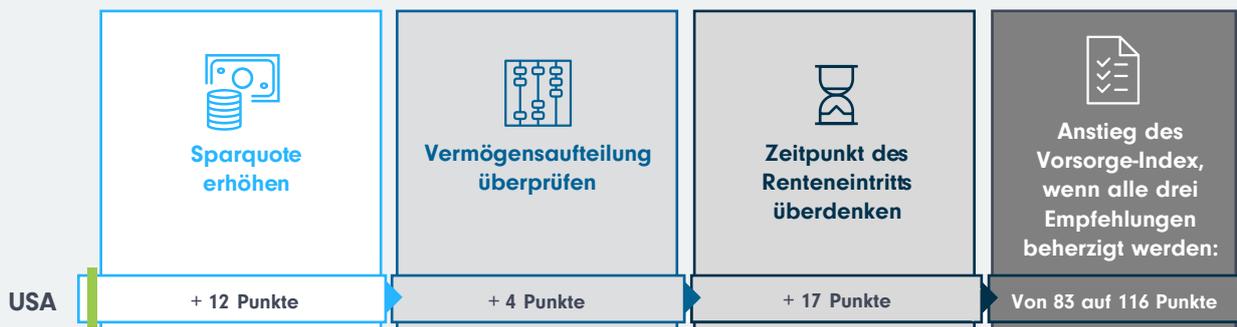
Die meisten haben einen Plan B

Von den Befragten, die sich nicht gut vorbereitet fühlen und noch zehn Jahre Zeit bis zum Ruhestand haben, beabsichtigen die meisten, entweder ihr Einkommen zu erhöhen oder ihre Ausgaben im Ruhestand zu reduzieren. In dieser Gruppe wollen 53% im Ruhestand arbeiten und 29% planen, künftig mehr zu sparen. 40% werden die flexiblen Ausgaben kürzen und 13% die Ausgaben insgesamt.

Maßnahmen für eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand in den USA

Die Berücksichtigung der drei wichtigsten Maßnahmen¹⁴ – Erhöhung der Sparquote, Überprüfung der Vermögensaufteilung und späterer Renteneintritt – könnte den Median des amerikanischen Vorsorge-Index von 83 auf 116 erhöhen. Der Fidelity Vorsorge-Index reicht von 0 bis 150. Je höher der Wert ausfällt, desto besser ist ein Haushalt finanziell auf den Ruhestand vorbereitet. Ein verbessertes Ergebnis von 116 würde die USA in den „Auf Kurs“-Bereich bringen.

Zwar kann ein späterer Renteneintritt oder eine Erwerbstätigkeit im Ruhestand die Punktzahl deutlich erhöhen, doch frühere Untersuchungen von Fidelity in den USA haben gezeigt, dass viele Menschen ihre Pläne nicht immer umsetzen können. Häufig sehen sich Menschen aufgrund ihrer eigenen gesundheitlichen Probleme oder der ihres Ehepartners gezwungen, früher als erwartet in Rente zu gehen. Andere treffen die Entscheidung, dass es wichtiger ist, Zeit mit der Familie zu verbringen, und sind bereit ihren Lebensstil so anzupassen, dass sie im Ruhestand gerade eben über die Runden kommen. Fidelity ermutigt jeden, so früh wie möglich mit dem Sparen zu beginnen, seine Altersvorsorge regelmäßig zu überprüfen, um sicherzustellen, dass er auf dem richtigen Weg ist.



Quelle: Globale Altersvorsorgeumfrage von Fidelity 2019. Alle Vorsorge-Index-Werte sind Medianwerte.

¹⁴ Nicht alle Maßnahmen mögen für jeden umsetzbar oder angemessen sein. Sie dienen als Ausgangspunkte, um den Betroffenen bei der Entscheidung zu helfen, was in ihrer Situation das Richtige ist. Die relativen und absoluten Auswirkungen der entsprechenden Maßnahmen hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab. Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

Wie man Arbeitnehmer bei der Vorbereitung auf den Ruhestand unterstützen kann

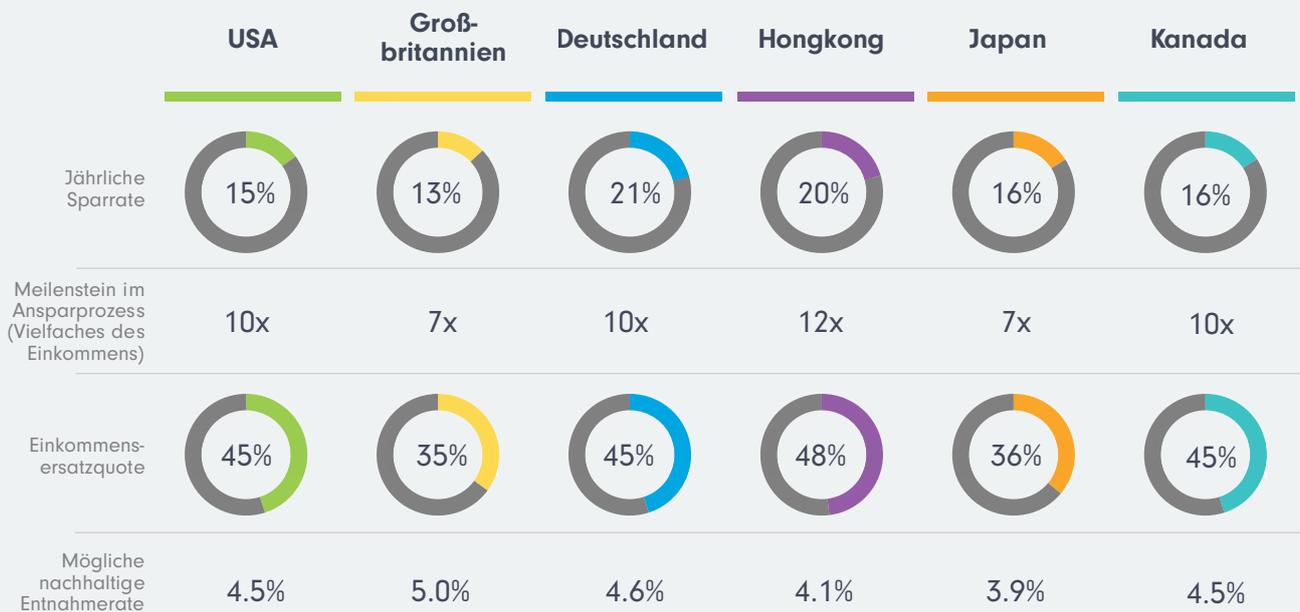
Unsere Studie belegt, dass regionenübergreifend viele der befragten Arbeitnehmer nicht ausreichend vorsorgen, um alle Ausgaben im Ruhestand zu decken, und dass sie ihren Lebensstandard im Alter vermutlich anpassen müssen. Zudem besteht ein erheblicher Unterschied zwischen der subjektiven Wahrnehmung der Befragten, wie gut sie sich auf den Ruhestand vorbereitet fühlen, und dem objektiven Ergebnis der Auswertung. Es besteht eindeutig Aufklärungsbedarf, um den Arbeitnehmern zu vermitteln, wo sie mit ihrer Altersvorsorge stehen. Außerdem benötigen sie in allen untersuchten Regionen Unterstützung, um ihren Ruhestand aktiv zu planen.

Arbeitgeber können im Rahmen ihres Altersvorsorgeangebotes aktiv dazu beitragen, ihre Mitarbeiter besser auf den Ruhestand vorzubereiten. Anhaltspunkte wie der Fidelity Vorsorge-Index sowie konkrete Maßnahmen und Anleitungen wie die globalen [Fidelity Altersvorsorge-Richtlinien](#) sind dabei sehr hilfreich.

Der Fidelity Vorsorge-Index bietet einen Überblick darüber, wie gut die Arbeitnehmer in den einzelnen Regionen auf den Ruhestand vorbereitet sind. Darüber hinaus zeigt er Unterschiede zwischen den Altersgruppen innerhalb der Regionen, aber auch regionenübergreifend an. Mit diesem Instrument lässt sich ein Status quo in der Altersvorsorge ermitteln. Außerdem wird erläutert, welche positiven Auswirkungen auf die Altersvorsorge verschiedene konkrete Maßnahmen haben können. Diese Maßnahmen sind zwar nicht auf die persönlichen Lebensumstände jedes Einzelnen zugeschnitten, aber sie verdeutlichen die Kernbereiche, die die Betroffenen bei ihrer Altersvorsorge berücksichtigen sollten.

Die globalen Altersvorsorge-Richtlinien von Fidelity zielen darauf ab, Arbeitnehmer mit Hilfe interaktiver Tools, visueller Darstellungen und Artikel dazu zu bewegen, sich aktiv um ihre Altersvorsorge zu kümmern. Sie verdeutlichen, welche Auswirkungen bestimmte Maßnahmen haben, wie z. B. mehr sparen, später in Rente gehen oder den Lebensstandard anpassen, wenn der Ruhestand näher rückt oder bereits eingetreten ist.

Die globalen Altersvorsorge-Richtlinien von Fidelity¹⁵



Quelle: Globale Altersvorsorge-Richtlinien von Fidelity

Anhand dieser Richtlinien können sich Arbeitnehmer ein Bild davon machen, wie viel sie für den Ruhestand sparen müssen, wie hoch ihre jährliche Sparrate sein sollte, was ihre Ersparnisse im Ruhestand abdecken müssen und wie sie im Alter ihre Ersparnisse nachhaltig anlegen können. Arbeitnehmer sollten im Hinterkopf behalten, dass diese Größen alle miteinander in Beziehung stehen. Somit kann die Entscheidung über den Rentenbeginn erhebliche Auswirkungen darauf haben, welchen Anteil der Ruhestandsbezüge man aus privater und betrieblicher Vorsorge neben der gesetzlichen Rente bestreiten muss. Das wiederum wirkt sich auf die Höhe der anderen für die Altersvorsorge relevanten Größen aus – die jährliche Sparrate, die Spar-Meilensteine und die sinnvolle Entnahmerate.

Bis zu einer passenden Altersvorsorge ist es ein langer Weg. Arbeitnehmer aller Altersstufen können in diesem Prozess jedoch unterstützt werden. Arbeitgeber können ihnen die Bedeutung einer angemessenen Altersvorsorge näherbringen und wichtige Maßnahmen aufzeigen, die bessere Ergebnisse bei der Altersvorsorge der Mitarbeiter sicherstellen.

¹⁵Weitere Informationen über die globalen Altersvorsorge-Richtlinien von Fidelity finden Sie im Anhang.

Über Fidelitys globale Umfrage zur Altersvorsorge

Die Grundgesamtheit der Befragten bestand aus Personen, die die folgenden Voraussetzungen erfüllen: Personen im Alter von 20 bis 75 Jahren; voll- oder teilzeitbeschäftigt oder mit einem voll- oder teilzeitbeschäftigten Ehepartner; nicht im Ruhestand; in der Erwartung, eines Tages in Rente zu gehen; mit oder ohne Altersvorsorge; Hauptentscheidungsträger oder gleichberechtigter Hauptentscheidungsträger für die Haushaltsfinanzen; mit einem Haushaltsmindesteinkommen von 20.000 \$ (jährlich) in den USA, 10.000 £ (jährlich) in Großbritannien, 20.000 € (jährlich) in Deutschland, 15.000 HK\$ (monatlich) in Hongkong, 3 Mio. ¥ (jährlich) in Japan und 10.000 CA\$ (jährlich) in Kanada.

Die Studie wurde in den USA, Großbritannien, Deutschland, Hongkong, Japan und Kanada durchgeführt. Die Daten wurden in Zusammenarbeit mit Ipsos, einem Spezialisten für globale Markt- und Meinungsforschung, erhoben, der sie im September 2019 für jede Region sammelte und zusammenstellte.

Über den Fidelity Vorsorge-Index und die wichtigsten Maßnahmen auf dem Weg in den Ruhestand

Der Vorsorge-Index bietet ein einfaches, intuitives, standardisiertes (konsistentes und vergleichbares) Maß für die Angemessenheit der Altersvorsorge. Er gibt außerdem Auskunft darüber, wie gewisse Maßnahmen und Verhaltensweisen für eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand sorgen können.

Ziel ist es, ein besseres Verständnis dafür zu erlangen, wo die Arbeitnehmer in aller Welt heute mit ihrer Altersvorsorge stehen und welche Unterschiede es auf regionaler Ebene gibt. Unsere Analyse befasst sich mit den Altersvorsorgerücklagen und den Ausgaben im Ruhestand, damit wir ein umfassenderes Bild vom Status quo der Altersvorsorge erhalten. Darüber hinaus möchten wir den Betroffenen konkrete Schritte vorstellen, die sie ergreifen können, um die Chancen auf den im Ruhestand gewünschten Lebensstandard zu erhöhen.

Die Auswertung basiert auf einer Skala von 150 Punkten. Ein Wert von 0 bedeutet, dass der Befragte voraussichtlich nicht in der Lage sein wird, die geschätzten Ausgaben im Ruhestand zu bestreiten, die für die Aufrechterhaltung seines während des Erwerbslebens erreichten Lebensstandards erforderlich sind.

Der Fidelity Vorsorge-Index wird nach einer eigenen Methodik von Fidelity berechnet. Diese beruht auf regionenspezifischen Modellierungsannahmen, die auf die Umfragedaten angewendet werden. Damit der Einkommensbedarf im Ruhestand abgeschätzt werden kann, berücksichtigt die Methodik im Einzelnen Alter, Familienstand, Geschlecht, Vermögensaufteilung, Sparquote, die Höhe des Sparguthabens, andere Einkommensquellen, Rentenalter und Lebenserwartung. Der geschätzte Einkommensbedarf wird durch unsere Bewertung der jeweiligen nationalen Einkommens- und Ausgabendaten sowie der Steuer- und Rentendaten bestimmt. Anschließend wird er mit den prognostizierten Altersrücklagen und anderen Einkommensquellen verglichen, um zu ermitteln, wie gut die Teilnehmer auf den Ruhestand vorbereitet sind.

Die wichtigsten Maßnahmen auf dem Weg in den Ruhestand – Sparquote erhöhen, Vermögensaufteilung überprüfen, Zeitpunkt des Renteneintritts überdenken – wirken sich einzeln oder in Kombination positiv auf die Vorbereitung auf den Ruhestand aus. Diejenigen, die noch weiter vom Ruhestand entfernt sind, werden aufgrund der längeren verbleibenden Anspanzeit besonders von einer Erhöhung der Sparquote und einer altersgerechten Vermögensaufteilung profitieren. In diesem Fall haben diese Maßnahmen mehr Zeit, sich zu entfalten. Wie wirksam sie sind, hängt davon ab, wie stark das derzeitige Verhalten oder die aktuellen Pläne von den Zielen dieser Maßnahmen abweichen und wie viel Zeit die Betroffenen noch bis zum geplanten Renteneintritt haben. Dies kann von Land zu Land unterschiedlich sein, je nach den aktuellen und prognostizierten Sparsummen, der Vermögensaufteilung und dem geschätzten Renteneintrittsalter, die von den Umfrageteilnehmern angegeben wurden.

Über die globalen Altersvorsorge-Richtlinien von Fidelity

Die globalen Altersvorsorge-Richtlinien von Fidelity, die im November 2018 veröffentlicht wurden, enthalten einige allgemeine Faustregeln, die man bei der Altersvorsorge beachten sollte. Darin sind die erforderliche Sparquote, altersabhängige Meilensteine im Ansparprozess, die erforderliche Einkommensersatzquote und mögliche nachhaltige Entnahmeraten festgehalten.

Diese Richtlinien beziehen sich nur auf die private und betriebliche Altersvorsorge und berücksichtigen keine staatlichen Rentenleistungen. Bei der Erstellung der Richtlinien wurden vereinfachte Annahmen über eine Vielzahl von Faktoren getroffen, darunter Rentenalter, Zeit bis zum Renteneintritt, Lohnwachstum, Anlagerenditen und Vermögensaufteilung. Das Basisszenario geht von einer hypothetischen 25-jährigen Person aus, die weder laufende Ersparnisse noch private Renteneinkünfte noch andere Quellen lebenslanger Einkünfte hat. Alle Berechnungen und Ergebnisse verstehen sich vor Abzug von Steuern. Während der Ansparphase und insbesondere bei einem näher rückenden Ruhestand empfiehlt sich möglicherweise die Zusammenarbeit mit einem Anlageberater, um einen umfassenden und individuellen Altersvorsorgeplan zu erstellen.

Die vier Richtwerte werden anhand des Basisszenarios unter Berücksichtigung einiger regionenspezifischer Annahmen berechnet und dienen nur als Referenz.

Jährliche Sparrate: Prozentanteil des Einkommens, das laufend zurückgelegt werden sollte.

Meilensteine im Ansparprozess: Vielfaches des Einkommens, das bis zum Ruhestand angespart sein sollte.

Einkommensersatzquote: Prozentanteil des Ruhestandseinkommens, den eine Person/ein Haushalt neben Bezügen aus der gesetzlichen Rente aus betrieblichem und privatem Sparkapital finanzieren muss, um den Lebensstandard nach Ende der Erwerbstätigkeit aufrechtzuerhalten.

Mögliche nachhaltige Entnahmerate: Prozentualer Anteil des Vorsorgekapitals, der im Ruhestand jährlich entnommen werden kann, sodass die Ersparnisse ausreichen, aber kein Kapital übrig bleibt.

Weitere Informationen über die globalen Altersvorsorge-Richtlinien von Fidelity finden Sie unter www.fidelity.de/vorsorge oder unter <https://retirement.fidelityinternational.com/>.

Wichtige Informationen

Fidelity steht für Fidelity International oder Fidelity Investments oder beide. Fidelity International und Fidelity Investments sind getrennte Unternehmen, die über ihre Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen in verschiedenen Gerichtsbarkeiten tätig sind. Alle Markenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Diese Informationen dienen der Aufklärung und sind nicht auf die Anlagebedürfnisse einer bestimmten Person zugeschnitten. Sie stellen keine Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Sie sollten auch nicht als Empfehlung für eine Investition oder Handlung verstanden werden.

Investitionen sind mit Risiken verbunden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Ergebnisse. Der Wert der Anteile und daraus generierte Erträge können schwanken und Anleger können Verluste erleiden. Aktienmärkte unterliegen Schwankungen und können als Reaktion auf ungünstige Entwicklungen in Bezug auf Emittenten, Politik, Regulierung, Märkte oder Wirtschaft erheblich zurückgehen.

Herausgegeben von:

FIL Finance Services GmbH

Postfach 110111
60036 Frankfurt am Main

Geschäftsführer:

Claudia Barghoorn, Christof Quiring

Registergericht:

Amtsgericht Königstein im Taunus
HRB 7169

Diese Unterlage enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen des Einzelfalls gerecht zu werden. Sie ist nicht dazu bestimmt, Grundlage für finanzielle, wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen zu sein. Eine individuelle Anlageentscheidung sollte immer auf Grundlage der wesentlichen Anlegerinformationen, des Verkaufsprospektes, des letzten Geschäftsberichtes und – sofern nachfolgend veröffentlicht – des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage eines Kaufes. Hierbei gilt insbesondere zu beachten, dass Wertentwicklungen in der Vergangenheit keine Indikatoren für zukünftige Erträge sind. Der Wert von Anteilen kann schwanken und wird nicht garantiert. Anlagen in Fremdwährungen sind Wechselkursschwankungen unterworfen. Die steuerliche Situation ist von den persönlichen Verhältnissen abhängig und kann zukünftig Änderungen unterworfen sein. Bei Fragen zur steuerlichen Auswirkung einer persönlichen Anlage wenden Sie sich an einen Steuerberater oder an Ihr zuständiges Finanzamt. Fidelity selbst erteilt keine Steuerberatung. Alle geäußerten Meinungen sind, falls keine anderen Quellen genannt werden, die von Fidelity International. Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Unterlagen von uns erhalten wollen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Publikation.

Fidelity, Fidelity International, das Fidelity-International-Logo und das F-Symbol sind Markenzeichen von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. Herausgeber: FIL Finance Services GmbH, Kastanienh. 1, 61476 Kronberg im Taunus.

Stand: 29. Juni 2020. MK11141

